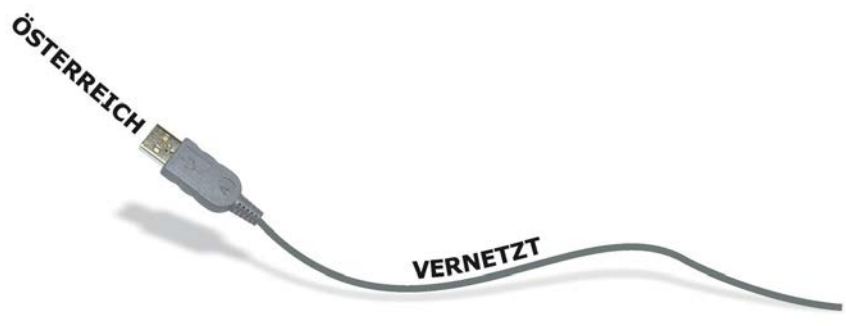


DIGITALES  ÖSTERREICH

**Newsletter**

# **IKT-News**

**Ausgabe April 2015**



# Inhaltsverzeichnis

<b>NEUIGKEITEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE</b>	<b>3</b>
Plattform Digitales Österreich Bericht 2014	3
Bericht Cyber Sicherheit 2015	3
Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS)	3
Start des zentralen Personenstands- und Staatsbürgerschaftsregisters (ZPR)	4
Start des Gewerbeinformationssystems Austria (GISA)	4
Plattform Digitales Österreich am E-Day 2015	5
Handy-Signatur-Booklet mit Zielgruppe "Wirtschaft"	6
Gerichte und Staatsanwaltschaften unterstützen die E-Zustellung	7
Open Data / Open Government Data	8
Verwaltungsinterne Neuigkeiten	10
XML-Metadatenschnittstelle / metadaten-md 1.0.0	10
Austrian Interoperability Framework / AIF 1.0.0 (englisch)	10
OGD-Metadaten 2.3 (deutsch/englisch)	10
Elektronische Identität für Rechtsträger des öffentlichen Sektors / SekID 1.0.0	11
<b>TECHNIK</b>	<b>12</b>
PDF-Over 4.1.2 mit PAdES	12
MOCCA .1.3.17 mit XAdES 1.4	12
MOA-ID Release 2.2.0 veröffentlicht	13
Testkarten und Testidentitäten	13
Monitoring der Zustelldienste	14
Neues A-Trust Root (05) Zertifikat	14
Grenzüberschreitende föderierte Autorisierung	15
PVP S-Profil 2.1.1	15
Elektronische Vollmachten und Object Identifier (OID)	16
<b>INTERNATIONALES</b>	<b>18</b>
eIDAS-Verordnung	18
Übersicht von Delegationen	18
<b>IMPRESSUM &amp; OFFENLEGUNG</b>	<b>20</b>

## Neuigkeiten von allgemeinem Interesse

### Plattform Digitales Österreich Bericht 2014

Der Bericht der Plattform Digitales Österreich<sup>1</sup> fasst die wichtigsten Strukturen und Handlungsfelder des österreichischen E-Governments sowie der internationalen Entwicklungen in übersichtlicher Form zusammen und ermöglicht einen Ausblick auf die kurz- bis mittelfristigen Herausforderungen. Die Entwicklungen der One-Stop E-Government Portale – z.B. HELP.gv.at für Bürgerinnen und Bürger, USP.gv.at für Unternehmen oder data.gv.at als zentraler Startpunkt für Open Government Data, aber ebenso die bedeutenden Portale von Ländern und Gemeinden – bestätigen den österreichischen kooperativen Weg und unterstreichen die Bedeutung moderner, zeit- und ortsunabhängig nutzbarer E-Services.



Der Bericht ist – von Staatssekretärin Mag. Sonja Steßl elektronisch signiert – auf der Website [www.digitales.oesterreich.gv.at](http://www.digitales.oesterreich.gv.at) verfügbar.

### Bericht Cyber Sicherheit 2015

Der aktuelle Bericht zur Cyber Sicherheit 2015<sup>2</sup> wurde am 17. März 2015 im Rahmen der Konstituierung der Cyber Sicherheit Plattform präsentiert. Erstellt wurde der Bericht gemeinsam durch BKA, BMEIA, BM.I und BMLVS. Online ist der Bericht über die Internetseite des BKA abrufbar ([www.bka.gv.at/site/7863/default.aspx](http://www.bka.gv.at/site/7863/default.aspx)).

### Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS)



Das Rechtsinformationssystem des Bundes<sup>3</sup> (RIS) wird vom Bundeskanzleramt betrieben und dient der authentischen Kundmachung der im Bundesgesetzblatt (seit 2004) und in den Landesgesetzblättern zu verlautbarenden Rechtsvorschriften sowie der Information (z.B. in konsolidierter Form) über das Recht von Bund und Ländern. **Mit der authentischen Publikation der Landesgesetzblätter konnte 2014 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden.** (Kärnten, Steiermark, Tirol und Wien seit 2014, alle weiteren Länder seit Jänner 2015)

## **Start des zentralen Personenstands- und Staatsbürgerschaftsregisters (ZPR)**

Das ZPR wurde mit November 2014 gestartet. Das ZPR wird vom Bundesministerium für Inneres betrieben und beinhaltet Informationen zu Personenstand und Staatsangehörigkeit von vorwiegend österreichischen Staatsbürgern. Das bedeutet konkret, dass die zuständigen Personenstands- und Staatsbürgerschaftsbehörden jede einzelne Geburt, jede Eheschließung bzw. Verpartnerung, jede Scheidung und jeden Sterbefall im Datenbestand des Registers vermerken und den jeweils betroffenen Personen zuordnen.

Durch die zentrale Ablage von Personenstands- und Staatsbürgerschaftsdaten und die Einrichtung von entsprechenden Abfragemöglichkeiten für einzelne Verwaltungseinheiten, entfällt u.a. für BürgerInnen bei Behördenkontakten in vielen Fällen die oftmals mühsame Vorlagepflicht von bestimmten Dokumenten bzw. Nachweisen (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, etc.).

Daneben stellt das zentrale Personenstands- und Staatsbürgerschaftsregister sämtlichen österreichischen Verwaltungssystemen den **Registerkern für natürliche Personen** zur Verfügung, der die Personenkerndaten aller BürgerInnen an zentraler Stelle vorhält. Durch eine umfassende Vernetzung des Registerkerns mit weiteren Registern werden Qualität und Aktualität der von den österreichischen Verwaltungsbehörden verarbeiteten Daten verbessert und damit die Effizienz der öffentlichen Verwaltung nachhaltig gesteigert.

## **Start des Gewerbeinformationssystems Austria (GISA)**

Das neue "Gewerbeinformationssystem Austria" (GISA) ist am 30. März in Betrieb gegangen und ersetzt künftig die bisher 14 dezentralen Gewerberegister. Durch eine deutliche Erleichterung von Gewerbebeanmeldungen, Standortverlegungen und Betriebseröffnungen können UnternehmerInnen viel Zeit, Aufwand und Kosten sparen.

Durch GISA kann jede Unternehmerin bzw. jeder Unternehmer österreichweit eine elektronische Gewerbebeanmeldung durchführen, muss dafür also nicht mehr persönlich zur Gewerbebehörde gehen. Durch ein bundesweit einheitliches Verfahren können sich die Unternehmen zudem darauf verlassen, dass ein Gewerbeverfahren im Berufszugangsbereich unabhängig von der einzelnen Bezirkshauptmannschaft oder dem einzelnen Magistrat gleich abläuft. Jede Gewerbebeanmeldung kann online von zu Hause in einem Schritt erledigt werden. Auch müssen Änderungen beim Namen oder dem Wohnort nicht mehr gesondert der Gewerbebehörde gemeldet werden; diese Informationen werden automatisch von GISA einem Update unterzogen. Das hilft den Unternehmen, Zeit und Geld zu sparen, wie Berechnungen auf Basis einer Studie der KMU Forschung Austria ergeben. Demnach liegt das Gesamtpotenzial der finanziellen Erleichterungen bei rund 30 Millionen Euro jährlich.<sup>4</sup>

## Plattform Digitales Österreich am E-Day<sup>5</sup> 2015

Abbildung 1: Digitales Österreich Stand am E-Day 2015



v.l.n.r.: Mag. Johannes Rund, Staatssekretärin Mag. Sonja Steßl, Wirtschaftskammerpräsident Dr. Christoph Leitl, Daniela Muthsam, Mag.a Elvira Regenspurg, Staatssekretär Dr. Harald Mahrer; Quelle: Paul Landl, Lizenz<sup>6</sup>

Auch 2015 war die Plattform Digitales Österreich (PDÖ) bei der größten E-Business-Veranstaltung der Wirtschaftskammer Österreich (ca. 2.500 BesucherInnen und rund 45.000 Zugriffe über Livestream) vertreten. Neben einem Informationsstand, an dem BesucherInnen Fragen rund um das Thema E-Government stellen bzw. sich ihren Ausweis/ihre Unterschrift im Internet (Handy-Signatur) am Mobiltelefon aktivieren lassen konnten, war man bei der Konzeption und Umsetzung folgender Slots maßgeblich beteiligt:

- Planspiel zum Thema Cyber-Security – IT-Sicherheit als „Spiel“<sup>7</sup>
- Die Handy-Signatur in der Wirtschaft<sup>8</sup> – Produkte, Services, Innovationen aus Österreich in Europa

## Handy-Signatur-Booklet mit Zielgruppe "Wirtschaft"

Die Handy-Signatur ist in der Wirtschaft angekommen. Als einfach zu handhabendes Werkzeug, um sich im Internet eindeutig auszuweisen bzw. Dokumente vor unbemerkten Manipulationen zu schützen, steht die Handy-Signatur für Sicherheit und Mobilität. Die Sensibilisierungs- und Informationsaktivitäten der vergangenen Jahre haben dazu beigetragen, dass mittlerweile über 500.000 Österreicherinnen und Österreicher die kostenfreie Handy-Signatur aktiv nutzen, um Dokumente (z. B. Verträge) zu unterschreiben und Amtswege komfortabel über das Internet zu erledigen. Auch die Zahl der Unternehmen, die auf die Vorteile der Handy-Signatur setzen und diese in Ihre Services integrieren, nimmt zu. Diese profitieren vor allem



- durch Erleichterungen/Zeitersparnis im Back-Office-Bereich (z. B. durch den Wegfall von Abtipp-Arbeiten und Rückfragen),
- durch Steigerung der Datenqualität (Vermeiden von Fehlern bei der Übernahme der Daten z. B. bei unleserlicher Schrift),
- von beschleunigten Prozessen (z. B. durch die orts- und zeitunabhängige Möglichkeit, Dokumente bzw. Dokumentenmappen elektronisch zu unterschreiben) sowie
- in ökologischer Hinsicht (z. B. durch die Vermeidung von physischen Anfahrtswegen, Wegfall von Papierformularen etc.).

Rechtzeitig zum E-Day 2015, welcher unter dem Motto "Mehr Spielraum für Unternehmen" stand, wurde ein **Handy-Signatur-Booklet<sup>9</sup>** mit Fokus auf die Zielgruppe "Unternehmen" publiziert. Das kompakte Booklet zeigt einen Auszug der vielfältigen, bereits am Markt befindlichen Einsatzfelder und Anwendungsmöglichkeiten der Handy-Signatur. Wenn Sie Interesse daran haben, die Handy-Signatur in Ihre Applikation bzw. in Ihr Portal einzubinden, oder wissen möchten, wie Sie durch die Integration der Handy-Signatur profitieren können (z. B. welche Use Cases Sie mit der Handy-Signatur abdecken könnten), wenden Sie sich bitte an: [i11@bka.gv.at](mailto:i11@bka.gv.at).

## **Gerichte und Staatsanwaltschaften unterstützen die E-Zustellung**

Die Gerichte und Staatsanwaltschaften unterstützen seit Ende März 2015 auch die elektronische Zustellung im Wege eines Zustelldienstes. Damit sind elektronische Zustellungen in nahezu allen gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Verfahren möglich. Konkret umfasst davon sind etwa Grundbuchverfahren, Zivilverfahren, Exekutionsverfahren, Insolvenzverfahren, Pflegschaftsverfahren, Strafverfahren und Rechtsmittelverfahren. In Kürze wird auch das Firmenbuchverfahren die elektronische Zustellung unterstützen.

## Open Data / Open Government Data

### Open Data Portal

Das Schwesternportal zu [data.gv.at](http://data.gv.at) – das Portal für Daten aus Wirtschaft, Kultur, NGO<sup>10</sup>/NPO<sup>11</sup>, Forschung und Zivilgesellschaft [www.opendataportal.at](http://www.opendataportal.at) – entwickelt sich seit dem Start sehr positiv. Neben zahlreichen technischen Neuerungen bedeutet der 300. Datensatz am Portal im Frühjahr 2015 einen beachtlichen Erfolg. Gleichzeitig wächst das Interesse an Open Data von Datenbereitstellern und -verwertern.

Mit der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien ist der erste Datensatz einer Bildungseinrichtung online gegangen. Am Open Data Portal finden sich Daten rund um das Thema „Studieren“ am WU Campus.

Opendataportal.at verwendet dieselben Metadatenstrukturen und Lizenzen wie auf [data.gv.at](http://data.gv.at). Somit kann ein Daten-Ökosystem aus Verwaltungs- und Nicht-Verwaltungsdaten entstehen. Das Open Data Inside „Badge“ der Open Knowledge Foundation Austria (OKFN) ist ein „Abzeichen“, das jede Person und jede Organisation, die Open Data verwendet, herunterladen und auf der eigenen Website präsentieren kann.



### Open Government Data

Österreich erhält für die herausragenden Leistungen bei der Umsetzung des Projekts [basemap.at](http://basemap.at) einen ESRI Special Achievement Preis. [basemap.at](http://basemap.at) basiert auf den Geodaten österreichischer Verwaltungen und ist die einzige amtliche Karte, die als hoch performantes Webservice, bis zu einem Detailmaßstab von ca. 1:1000, mit einem Aktualisierungszyklus von zwei Monaten das gesamte österreichische Staatsgebiet abdeckt und für jede Art der Nutzung im Internet frei verfügbar ist.

Bis zum 31.1.2015 konnten kreative Köpfe sich um die OpenDataChallenge Kärnten (<http://data.ktn.gv.at/news/ogd-challenge/>) bemühen. Ziel des Wettbewerbes war es, die Weiterverwendung von offenen Daten in Kärnten zu fördern und verstärkt Daten für Innovationen sowie zur Wirtschaftsförderung bereitzustellen.

Der APP-Wettbewerb des Landes Tirol (<https://www.data.gv.at/2014/11/20/app-wettbewerb-tirol/>) prämiiert die besten Web-Anwendungen/Apps, Konzepte und Ideen, die auf Basis von offenen Verwaltungsdaten der Tiroler Landesverwaltung entwickelt werden. Er richtet sich an SchülerInnen, Studierende, Unternehmen bzw. Institutionen, EntwicklerInnen, jede/n Interessierte/n, selbstverständlich auch über (Tiroler) Landesgrenzen hinweg. Den Siegern winken Preisgelder von insgesamt € 15.000; die Einreichfrist endete am 28.2.2015.



Das Land Salzburg richtet sich mit einem Wettbewerb (<https://www.data.gv.at/2014/11/12/open-data-award-salzburg/>) an Schülerinnen und Schüler. Sie sind in einem gemeinsam von der Fachhochschule Salzburg, der Industriellenvereinigung, dem Land und der Stadt Salzburg veranstalteten Wettbewerb aufgerufen, die kreativsten Apps, Webanwendungen und Konzepte mit Open Government Daten des Landes einzureichen. Die Einreichfrist läuft bis Mitte April 2015.

All die Aktivitäten führten zu 267 Anwendungen bei 1563 Datensätzen. Ein Schnitt mit dem sich Österreich in Europa durchaus sehen lassen kann.

## Innovationen

Die Abkürzung DCAT-AP steht für „Data Catalogue Vocabulary – Application Profile“ und ist eine Spezifikation zur Beschreibung von Daten der öffentlichen Hand in Europa. Die Spezifikation dient zur plattformübergreifenden Suche von Datensätzen wie etwa von data.gv.at. Zwischen Februar und Juni 2015 werden auf der Webseite: <https://joinup.ec.europa.eu/community/ods/news/participate-revision-dcat-ap> alle relevanten Akteure eingeladen, Änderungswünsche für die heuer stattfindende Revision dieser Schnittstelle bekanntzugeben. Die Schnittstelle wurde ursprünglich 2013 entwickelt.

Das Projekt Linked Open Data Pilot Österreich (LOD Pilot AT) realisierte auf Basis vorhandener offener Datensätze (Open Data) eine frei verfügbare Linked Open Data (LOD) Infrastruktur für Österreich. Diese ist über <http://linkeddata.gv.at> im Internet verfügbar. Linked Data bezeichnet wohl strukturierte, stark verknüpfte und syntaktisch interoperable Datensätze.

## Veranstaltungen

Am 24. Juni 2015 findet parallel zur ADV E-Government Konferenz die 4. DACHLI<sup>12</sup> OGD Konferenz<sup>13</sup> in Wien statt. In dieser Konferenz werden aus der Länderzusammenarbeit zwischen Deutschland, Österreich, Schweiz und Lichtenstein im Bereich OGD Beiträge erwartet.

Link: <http://www.adv.at/Events/Event-Items/4-OGD-D-A-CH-LI-Konferenz>

Parallel zur diesjährigen Conference for E- Democracy (CEDEM) am 20. und 21.5. findet der 4. Share PSI Workshop in Krems statt. Das Bundeskanzleramt ist Partner in diesem von der EU geförderten Netzwerk zum Austausch von Erfahrungen und Ideen rund um die Implementierung von Open Data Politiken im öffentlichen Sektor.

Link: <http://www.w3.org/2013/share-psi/workshop/krems/>

Im November 2014 trafen sich rund 100 TeilnehmerInnen zum 5. Mal zum Gov 2.0 Barcamp im Wiener Rathaus. Eine Nachlese der Veranstaltung finden Sie unter: [http://www.barcamp.at/Gov20camp\\_Vienna\\_2014](http://www.barcamp.at/Gov20camp_Vienna_2014)

## Verwaltungsinterne Neuigkeiten

Gemeinsam durch die Kooperation-BLSG erarbeiteten Dokumente:

Die folgenden aufgelisteten Dokumente sind auf dem E-Government Reference-Server abrufbar unter <https://www.ref.gv.at/>.



## XML-Metadatenchnittstelle / metadaten-md 1.0.0

Die Umsetzung von gesetzlichen Regelungen (PSI-Richtlinie, Informationsweiterverwendungsgesetz, geplantes „Informationsfreiheitsgesetz“) und die freiwillige Publizierung von OGD Datensätzen öffentlicher Stellen benötigen für die Metadatenübergabe sowohl eine interne Schnittstelle als auch eine Schnittstelle nach „außen“. Das vorliegende Dokument beschreibt die XML-Spezifikation dieser Metadatenchnittstelle.

## Austrian Interoperability Framework / AIF 1.0.0 (englisch)

The purpose of the Austrian Interoperability Framework (AIF) is:

- to promote and support the delivery of Austrian public services by fostering cross-border, cross-organisation and cross-sector interoperability;
- to guide public administrations in their work to provide Austrian public services to businesses and citizens;
- to complement and tie together the various Organisational Interoperability Frameworks (OIFs) at Austrian level.

This non-technical document addresses all those involved in defining, designing and implementing Austrian public services. The AIF should be taken into account when making decisions on Austrian public services that support the implementation of Austrian policy initiatives. The AIF should also be considered when establishing public services that in the future may be reused as part of Austrian public services. The AIF contributes to the better functioning of the internal market by increasing interoperability among Austrian public administrations.

## OGD-Metadaten 2.3 (deutsch/englisch)

Die Arbeitsgruppe Metadaten hat eine Metadatenstruktur entwickelt, die für Open Government Data (OGD) in Österreich verwendet werden soll. Es wurde auch die INSPIRE-Relevanz berücksichtigt.

Als Ergebnis liegen ein sogenannter Metadatenkern, zusätzlich optionale Attribute und das Vokabular zum Metadatenkatalog Österreich vor.

## **Elektronische Identität für Rechtsträger des öffentlichen Sektors / SekID 1.0.0**

Dieses Dokument beschreibt die Ordnungsnummer (ON) des Ergänzungsregisters sonstiger Betroffener (ERsB) bzw. den Aufbau der SekundärID (SekID) - ehemals „Behörden GLN“ (BGLN).

## Technik



### **PDF-Over 4.1.2 mit PAdES**

Mit dem Release von PDF-Over 4.1.1 im Dezember 2014 wurde bereits die neue PDF-AS 4 Bibliothek integriert. Diese Bibliothek wurde 2013/2014 von Grund auf neu entwickelt und die damit erzeugten Signaturen basieren auf dem PDF Advanced Electronic Signature (PAdES) Standard. Bei PAdES handelt es sich um einen vom European Telecommunications Standards Institute (ETSI) veröffentlichten Standard, der die internationale Basis für fortgeschrittene Signaturen darstellt. Signaturen die mit älteren Versionen von PDF-Over bzw. PDF-AS erstellt wurden, behalten weiterhin Ihre Gültigkeit und können jederzeit bspw. mit dem Signaturprüf-dienst der RTR<sup>14</sup> verifiziert werden.

Jene Dokumente, die mit PDF-Over Versionen ab 4.1.1 signiert wurden, können nun auch im Adobe Reader ab Version 11 geprüft werden. Dafür ist es allerdings noch notwendig, die A-Trust-Stammzertifikate manuell in den Zertifikatsstore des Readers zu importieren. Eine Prüfung von sämtlichen europäischen qualifizierten Zertifikaten, und somit auch Signaturen mit österreichischen Bürgerkarten und Handy-Signaturen, wird zukünftig direkt im Adobe Reader mittels sog. Trust Service Status Lists (TSL) möglich sein. Dadurch ist die Signaturprüfung dann "out of the box" möglich.

Mit dem aktuellen Release von PDF-Over 4.1.2 wurde die Dokument- und Signaturvorschau weiter verbessert und Probleme bei der Signaturplatzierung bei Querformatdokumenten behoben. Außerdem besteht nun die Möglichkeit, die PDF/A-Kompatibilität zu deaktivieren und dadurch die Dateigröße von signierten Dokumenten um rund 1 MB zu verringern.

### **MOCCA .1.3.17 mit XAdES 1.4**

Mit dem neuen Release in der Version 1.3.17 werden von MOCCA nun standardmäßig XAdES 1.4-kompatible Signaturen erzeugt. Die XML-Signaturen von MOCCA entsprachen schon länger dem ETSI XML Advanced Electronic Signature Standard (XAdES), nun entsprechen sie der neuesten Version 1.4.1 des Standards.

Die wesentliche Änderung bei der resultierenden Signatur ist, dass die Referenz auf die „SignedProperties“ der Signatur nicht mehr aus einem XPath-Ausdruck besteht.

Für Anwendungen welche die neuen Signaturen noch nicht korrekt unterstützen gibt es eine Blacklist, sodass für diese Anwendungen nach wie vor XAdES 1.1-Signaturen erzeugt werden.

## MOA-ID Release 2.2.0 veröffentlicht

MOA-ID wurde am 26. Februar in der Version 2.2.0 veröffentlicht und steht auf der Open-Source Plattform JoinUp der Europäischen Kommission unter folgendem Link zum Download bereit: [https://joinup.ec.europa.eu/asset/moa-idspss/asset\\_release/moa-id-220](https://joinup.ec.europa.eu/asset/moa-idspss/asset_release/moa-id-220)

Wesentliche Neuerungen im Vergleich zur Vorgängerversion sind:

- IDP Föderation erweitert
- Betrieb als Gateway zwischen STORK Protokoll und Portalverbund Protokoll
- Anpassung V-IDP Code für STORK
- Aktualisierung der Standard TrustProfile und des CertStores
- Sicherheitsupdates und Aktualisierung von Libraries
- Kleinere Fixes und Anpassungen

## Testkarten und Testidentitäten

In vielen E-Government Anwendungen gibt es die Anforderung für die Verwendung von Testidentitäten in produktiven Umgebungen, da beispielsweise aus unterschiedlichen Gründen nicht mit echten Personen getestet werden kann oder darf.

Das EGIZ hat daher ein Konzept für die Verwendung von Testidentitäten mit Test-Bürgerkarten und Test-Handy-Signaturen im österreichischen E-Government, sodass diese sowohl in Test- als auch in produktiven Umgebungen kontrolliert eingesetzt werden können. Dies wird durch die Verwendung von speziellen OIDs erreicht.

Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

- Es soll eine kontrollierte Verwendung von Testidentitäten sowohl in Test- als auch in speziell konfigurierten Produktionsumgebungen möglich sein, sodass eine Verwendung von echten Bürgerkarten bzw. Test-Handy-Signaturen für Integrations- bzw. Produktionstests nicht mehr notwendig ist.
- Eine Verwendung von Test-Bürgerkarten bzw. Test-Handy-Signaturen außerhalb von Testumgebungen oder speziell konfigurierten Produktionsumgebungen darf nicht möglich sein.
- Eine Einschränkung auf spezielle autorisierte Testbürgerkarten durch den Anwendungsbetreiber muss möglich sein.

Test-Bürgerkarten bzw. Test-Handy-Signaturen können bei der Fa. A-Trust<sup>15</sup> bestellt werden.

Für die Registrierung einer OID für Ihre Organisation für Zwecke von Test-Bürgerkarten bzw. Test-Handy-Signaturen wenden Sie sich bitte an [help@egiz.gv.at](mailto:help@egiz.gv.at)

Detaillierte Informationen zum Konzept finden Sie unter:

<https://www.egiz.gv.at/de/projekte/142-testid#projectsContainer>

## Monitoring der Zustelldienste

Es gibt derzeit vier zugelassene Zustelldienste in Österreich.

- MeinBrief (<https://www.meinbrief.at>)
- BRZ Zustelldienst (<https://www.brz-zustelldienst.at>)
- Postserver (<https://www.postserver.at/>)
- eVersand (<https://www.eversand.at>)

Die E-Government Statusanzeige wurde um eine Funktion erweitert, um nicht nur die technische Erreichbarkeit dieser Zustelldienste anzuzeigen, sondern auch die korrekte Funktionalität gemäß Zustellspezifikation regelmäßig zu testen. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Testzustellungen (sowohl für RSa als auch nonRSa Qualität) durchgeführt und die Ergebnisse dieser Testzustellungen in der E-Government Statusanzeige dargestellt. Einzig der Zustelldienst eVersand wird derzeit noch nicht unterstützt. Eine Anbindung ist aber in absehbarer Zeit geplant.

Die Ergebnisse dieses Monitorings werden auf der Webseite der E-Government Statusanzeige bereitgestellt:

<http://pubmon.egiz.gv.at> bzw. <http://www.egiz.gv.at/de/egov-status>

## Neues A-Trust Root (05) Zertifikat

Die Firma A-Trust verwendet seit 6.3.2015 für die Ausstellung ihrer Zertifikate ein neues Stamm-Zertifikat (Root-05). Die Umstellung auf das neue Stammzertifikat war ursprünglich für September 2014 geplant, hat sich jedoch bis März dieses Jahres verzögert.

Des Weiteren wurden einige Zwischeninstanzzertifikate ersetzt, um deren Gültigkeit zu verlängern.

Die Stammzertifikate sind unter folgendem Link verfügbar:

<http://www.a-trust.at/stammzertifikate>

Da dies u.a. auch Bürgerkarten und Handy-Signatur Zertifikate betrifft, sind in den aktuellen Versionen von MOA und MOCCA diese Zertifikate bereits integriert; Betreiber sollten also sicherstellen, dass die jeweils aktuelle Version installiert ist.

## **Grenzüberschreitende föderierte Autorisierung**

Das Ziel der ISA 1.18 Action (ISA - Interoperability Solutions for European Public Administrations) ist die Erweiterung des Authentifizierungssystems der Europäischen Kommission (ECAS) unter Verwendung von STORK um föderierte Autorisierung. Behördliche MitarbeiterInnen sollen so die Möglichkeit bekommen, sich bei Applikationen der Europäischen Kommission anzumelden, basierend auf den Rollen und Rechten die ihnen in nationalen Systemen zugewiesen wurden. Rechte für den Zugriff auf Applikationen der Europäischen Kommission werden somit vollständig national verwaltet. Der große Vorteil dieser Erweiterung ist, dass Rechte nicht doppelt verwaltet werden müssen. Bisher erfolgte das Rechtemanagement national für den internen Gebrauch sowie auf ECAS-Ebene für Informationssysteme der Europäischen Kommission. Mit Hilfe einer föderierten Autorisierung unter Verwendung der nationalen Systeme müssen Rechte für den Zugriff auf Kommissions-Applikationen für behördliche MitarbeiterInnen nur mehr national verwaltet werden.

Im Rahmen der ISA 1.18<sup>16</sup> Umsetzung wurde in Österreich eine Brücke zwischen STORK und dem Portalverbund geschaffen. TeilnehmerInnen des Portalverbunds ist es somit möglich - sofern sie die entsprechenden Rechte besitzen - sich aus dem Portalverbund via STORK und ECAS und somit bei Applikationen der Europäischen Kommission anzumelden. Die entsprechenden und notwendigen Rechte werden dabei vollständig im Portalverbund (beim zugehörigen Stammportal) verwaltet, in ECAS erfolgt nur mehr eine Überprüfung der Rechte. Diese föderierte Autorisierung zwischen ECAS und dem Portalverbund wurde im Dezember 2014 erfolgreich pilotiert.

## **PVP S-Profil 2.1.1**

Der Portalverbund und sein dezentrales Rechtemanagement sind wesentliche Kernelemente im österreichischen Behördenumfeld. Seit 2001 ist die verwaltungsübergreifende Authentifizierung und Autorisierung erfolgreich im Einsatz. Neben der dezentralen BenutzerInnenverwaltung ermöglicht der Portalverbund auch Single Sign-On, ein vereinfachtes Anmeldeverfahren unter der Vermeidung von häufigen Re-Authentifizierungen. Nach einmaliger Anmeldung bei einer behördlichen Anwendung mit Single Sign-On kann eine Benutzerin bzw. ein Benutzer auch auf weitere behördliche Anwendungen zugreifen, ohne sich jedes Mal neu bei den einzelnen Anwendungen anmelden zu müssen.

Die Umsetzungen des Portalverbunds basieren auf dem Portalverbundprotokoll (PVP). Zur Übertragung von Informationen im Rahmen des Portalverbunds werden seit Einführung spezi-

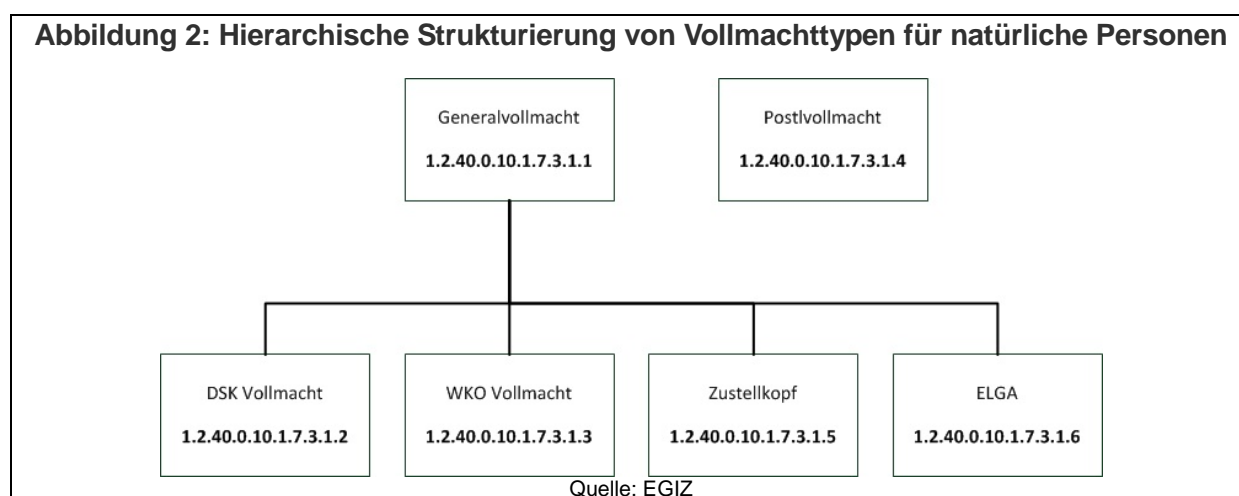
ell definierte HTTP-Header verwendet. Ab Version 2.0 des Portalverbundes wurde ein neues Profil des Portalverbundprotokolls spezifiziert, welches auf der Security Assertion Markup Language (SAML) aufbaut. Dieses SAML-Profil wird im Rahmen des Portalverbunds als S-Profil bezeichnet. Aktuell wird an einer neuen S-Profil Version 2.1.1 gearbeitet. Neben kleineren Verbesserungen und Aktualisierungen der Single Sign-On-Funktionalität ist die Spezifikation von Single Logout ein wesentlicher Kernaspekt dieser neuen Version. Mit Single Logout wird dabei das Gegenstück zu Single Sign-On bezeichnet, die Abmeldung bei allen angemeldeten Anwendungen mit einem Abmeldevorgang. Die neue Version 2.1.1 des PVP S-Profiles wird demnächst veröffentlicht werden.

## Elektronische Vollmachten und Object Identifier (OID)

Alle Vollmachtstypen, die aktuell am Online-Vollmachten-Service (OVS)<sup>17</sup> zur Verfügung stehen, können nun auch mittels OIDs identifiziert und ausgewählt werden. Hierbei ist zusätzlich zum bisherigen Kurzbezeichner in menschenlesbarer Form jedem Vollmachtstyp eine eindeutige OID in maschinenlesbarer Form zugeordnet.

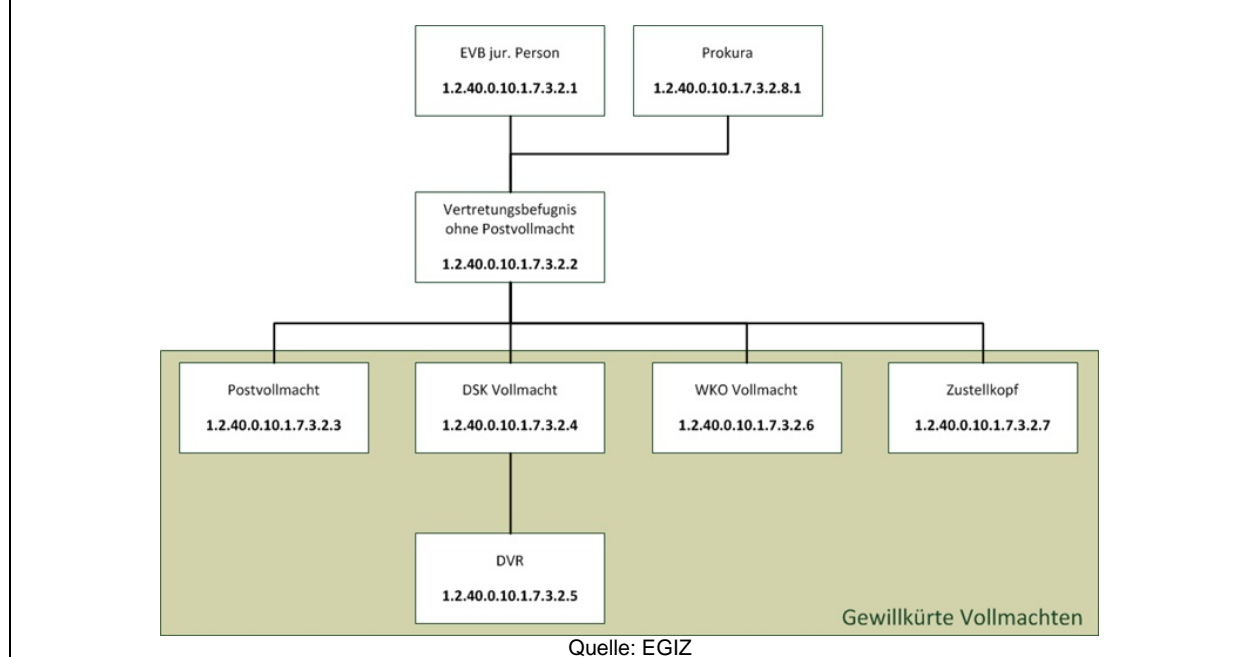
Zusätzlich wurde das OVS um eine hierarchische Strukturierung der Vollmachtstypen erweitert. Wie im herkömmlichen Rechts- bzw. Geschäftsverkehr gibt es auch im OVS unterschiedliche Vollmachtstypen, deren Wirkungsbereich sich überlappen kann bzw. kann ein Vollmachtstyp einen eingeschränkten Wirkungsbereich eines anderen Typs haben. Durch die Definition von Beziehungen zwischen verschiedenen Vollmachtstypen müssen einzelne Typen nicht explizit angegeben werden, da diese nun automatisiert aufgelöst werden.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die aktuell am OVS zur Verfügung stehenden Vollmachtstypen in einer hierarchischen Strukturierung.





**Abbildung 3: Hierarchische Strukturierung von Vollmachttypen für juristische Personen**



Für Vollmachttypen juristischer Personen können zusätzlich Sub-OIDs definiert werden um den Typ der juristischen Person (bzw. den Typ der Stammzahl) weiter einzuschränken.

Hierfür sind folgende Sub-OIDs definiert:

- 1 = Österreichisches Firmenbuch (FB)
- 2 = Zentrales Vereinsregister (ZVR)
- 3 = Ergänzungsregister für sonstige Betroffene (ERsB)

Beispiel:

1.2.40.0.10.1.7.3.2.4.2 definiert eine DSK Vollmacht für Vereine aus dem ZVR.

## Internationales

### eIDAS-Verordnung

Die Organe der Europäischen Union haben die "Verordnung für elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt" (eIDAS-VO) beschlossen. Damit werden die Mitgliedstaaten verpflichtet, Systeme zur elektronischen Identifizierung (eID) anderer EU-Länder offiziell anzuerkennen. Die Verordnung (Nr. 910/2014) gilt seit 17. September 2014 und muss schrittweise ab dem 01.01.2016 umgesetzt werden.

Am 25.2.2015 wurde der erste Durchführungsrechtsakt<sup>18</sup> zur eIDAS-VO im Amtsblatt publiziert. Es geht darin insbesondere um den Kooperationsmechanismus und den peer review zu eID.

Um die Bedeutung der von der eIDAS-VO erfassten Elemente zu unterstreichen, signierte EU-Kommissarin Neelie Kroes im Oktober 2014 ein Schreiben an den kommenden EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker digital mit der österreichischen Handy-Signatur<sup>19</sup>.

**Abbildung 4: Neelie Kroes signiert Brief an Jean-Claude Juncker mit Handy-Signatur**



Quelle: Europäische Kommission

### Übersicht von Delegationen

Im Berichtszeitraum wurden zum Thema E-Government Delegationen aus verschiedenen Ländern im Bundeskanzleramt empfangen. Dazu zählen unter anderem:

- Georgien
- Mazedonien

- ReSPA (Regional School of Public Administration) Teilnehmer aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Makedonien, Montenegro, Serbien und dem Kosovo
- Deutschland
- Albanien
- Buthan

## Impressum & Offenlegung

gemäß Mediengesetz BGBl. Nr. 314/1981 idF BGBl. I Nr. 151/2005

### **Grundlegende Richtung:**

Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich IKT-Strategie des Bundes

### **Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:**

Bundeskanzleramt

IKT-Strategie des Bundes

Abt. I/11 E-Government – Recht, Organisation und Internationales

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

E-Mail: [ikt@bka.gv.at](mailto:ikt@bka.gv.at)

### **Kapitel „Technik“ - Redaktion bzw. Rückfragen**

E-Government Innovationszentrum EGIZ

IAIK, TU-Graz

Inffeldgasse 16a, A-8010 Graz

[webmaster@egiz.gv.at](mailto:webmaster@egiz.gv.at)

### **Zum Abonnement:**

Sollten Sie Fragen zum Abo haben oder in Zukunft keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit auf der Webseite <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/newsletter> über den aktuellen Stand Ihres Abonnements informieren oder den Newsletter abbestellen.

Weitere Informationen zum Thema E-Government finden Sie auf unserer Website

<http://www.digitales.oesterreich.gv.at>.

## Endnoten:

---

<sup>1</sup> Plattform Digitales Österreich Bericht 2014:

<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=59064>

<sup>2</sup> Bericht Cyber Sicherheit 2015: <http://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=58898>

<sup>3</sup> Rechtsinformationssystem des Bundes: <http://www.ris.bka.gv.at/>

<sup>4</sup> GISA:

[http://www.bmfwf.gv.at/Unternehmen/Gewerbe/Seiten/GISA\(GewerbeInformationsSystemAustria\).aspx](http://www.bmfwf.gv.at/Unternehmen/Gewerbe/Seiten/GISA(GewerbeInformationsSystemAustria).aspx)

<sup>5</sup> E-Day 2015: <http://www.eday.at>

<sup>6</sup> Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>, keine Änderungen vorgenommen

<sup>7</sup> Planspiel zum Thema Cyber-Security am E-Day 2015 – IT-Sicherheit als „Spiel“?:

<http://stream15.eday.at/video/room/3/block/2>

<sup>8</sup> E-Day Slot zur digitalen Signatur “Die Handy-Signatur in der Wirtschaft – Produkte, Services, Innovationen aus Österreich in Europa“: <http://stream15.eday.at/video/room/4/block/3>

<sup>9</sup> Booklet „Die Handy-Signatur in der Wirtschaft“:

<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=58640>

<sup>10</sup> NGO: Non-Governmental Organization

<sup>11</sup> NPO: Nonprofit-Organisationen

<sup>12</sup> DACHLI: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

<sup>13</sup> Informationen zur DACHLI-OGD Konferenz:

<http://www.adv.at/Events/Event-Items/4-OGD-D-A-CH-LI-Konferenz>

<sup>14</sup> RTR Signaturprüfdienst: <https://www.signaturpruefung.gv.at/>

<sup>15</sup> Fa. A-Trust: [office@a-trust.at](mailto:office@a-trust.at)

<sup>16</sup> Informationen zu ISA 1.18: <https://joinup.ec.europa.eu/software/isa118/description>

<sup>17</sup> Online-Vollmachten-Service (OVS): (<https://vollmachten.stammzahlenregister.gv.at/mis/>)

<sup>18</sup> Durchführungsrechtsakt zur eIDAS-VO:

[http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:JOL\\_2015\\_053\\_R\\_0006&from=EN](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:JOL_2015_053_R_0006&from=EN)

<sup>19</sup> Brief von Neelie Kroes an Jean-Claude Juncker mit E-Signatur:

[http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/cob\\_57378/currentpage\\_0/6654/default.aspx](http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/cob_57378/currentpage_0/6654/default.aspx)